Seit 100 Jahren fest im Sattel

Der Reiterverein Bad Kissingen feiert mit einem großen Turnier – Wie der Schritt von der Tradition in die Moderne gelang

VON BARBARA BEDACHT

Siegerehrung mit Bundespräsident Heinrich Lübke und Heinrich Kohlhepp. Foto: Archiv/Peter Kohlhepp

Bad Kissingen Eigentlich ist der Reiterverein noch älter, denn bereits am 23. August 1910 gründeten Honoratioren der Stadt Bad Kissingen einen Sportklub. Zur Gründung traf man sich im Königlichen Kasinorestaurant. Graf Dürkheim wurde Präsident des Sportklubs, Graf von Leyden der Präsident der Golfabteilung und Freiherr von Hirschberg der Präsident der Reitsportabteilung. Das war der Anfang des Reitervereins Bad Kissingen.

Fünf Mark Aufnahmegebühr

Im März 1926 gründeten einige Pferdefreunde den eigentlichen Reiterverein, der nicht mehr dem Sportklub angehörte. Fünf Mark kostete damals die Aufnahmegebühr für die Gründungsmitglieder.

Schon vier Jahre später hatten die Verantwortlichen eine wichtige Entscheidung zu treffen: Der Reiterverein kaufte den Tattersall, den der Verein zur Förderung des Reit- und Fahrsports 1911 in der Stadt gebaut hatte. Dieser ging 1930 im Reiterverein auf. Der Tattersall blieb bis 1987 das Zuhause der Bad Kissinger Reiter.

1930 stellte der Reiterverein mit Ernst Bauer seinen ersten Reitlehrer an. Damals gab es sogar schon ausgewiesene Reitwege im Bad Kissinger Stadtwald. In diesen Jahren entschied der Reiterverein mittels einer sogenannten Ballotage über die Aufnahme neuer Mitglieder.

Darunter versteht man eine geheime Wahl, bei der jedes Mitglied eine schwarze und eine weiße Kugel für die Abstimmung erhält. Wenn die weißen Kugeln überwogen, war der Bewerber aufgenommen. An diesem Verfahren hielt man bis 1951 fest.

Während des Zweiten Weltkriegs hatte sich die Wehrmacht im Tattersall einquartiert. 1945 beschlagnahmten die Amerikaner die Reithalle und gaben das Gebäude 1946 wieder frei.

Neubeginn im Jahr 1947

Vorsitzender Heinrich Kohlhepp nahm die Zügel wieder auf. 1947 versammelten sich schon wieder die ersten Mitglieder. 1948 zählte der Verein bereits 48 Reiter, ein Jahr später war er auf 68 angewachsen. Im Stall standen wieder acht Pferde und es gab öffentliche Reitveranstaltungen.

Es ging schnell bergauf mit dem Reiterverein. Das war hauptsächlich der Verdienst des Vorsitzenden Heinrich Kohlhepp, der den Bad Kissinger Reiterverein 45 Jahre lang führte. Seine Urenkelin Martina Kohlhepp-Bangert ist heute aktive Turnierreiterin und im Vorstand als Reitwartin engagiert.

1951 hatte der Verein bereits 88 Mitglieder. Am 24. März 1956 feierten sie das 30-jährige Bestehen. In diesem Jahr war auch der Ausbau des Reitwegenetzes nahezu abgeschlossen. Rund 30 Kilometer gepflegte Reitwege standen zur Verfügung, und die Mitgliederzahl hatte die 100 überschritten.

Hohen Besuch konnten die Kissinger Reiter 1966 begrüßen: Bundespräsident Heinrich Lübke kam in den Tattersall und feierte mit 149 Mitgliedern das 40. Jubiläum.

Im Oktober 1986 gab es in der Bad Kissinger Fußgängerzone ein besonderes Spektakel: Zum 60-jährigen Bestehen veranstaltete der Verein eine große Reitjagd. Doch bevor Pferde und Reiter Richtung Schloss Aschach galoppierten, trafen sie sich zum Stelldichein auf dem Marktplatz. Selbst Oberbürgermeister Georg Straus war hoch zu Ross dabei.

Umzug in die Obere Saline

Im Juli 1987 sattelten die Mitglieder des Reitervereins ihre Pferde zum letzten Mal im alten Tattersall. An der Fränkischen Saale entlang ritten sie Richtung Hausen, ihrem neuen Domizil entgegen. Der wehmütige Abschied vom Tattersall war schnell vergessen beim Anblick der damals hochmodernen Anlage.

Die alten Stallungen der Oberen Saline waren kaum wiederzuerkennen, denn das Salinenschloss machte seinem Namen alle Ehre. 30 Pferdeboxen befinden sich im Stall, der direkt an die 20 mal 40 Meter große Reithalle anschließt. Die historischen Mauern blieben erhalten, der Anbau fügt sich an die alte Bausubstanz. Auch ein lange gehegter Traum erfüllte sich endlich in der Oberen Saline: Die Pferde haben dort große Koppeln direkt am Stall. Das war beim alten Tattersall unmöglich, denn er liegt direkt in der Stadt.

1994 schloss die erste Auszubildende, Monika Seufert, ihre Lehre zur Pferdewirtin ab. Die Reitlehrerin und Pferdewirtschaftsmeisterin Susanne Walde hatte sie ausgebildet. Damals standen sieben Schulpferde zur Verfügung.

Erfolgreich im Springreiten

Bad Kissinger Amazonen und Reiter haben sich auf fränkischen und bayerischen Turnierplätzen bewährt. Insbesondere im Springen starten sie bis Klasse M.

Doch nicht nur die Reiterei ist in Bad Kissingen zu Hause. Auch das Fahren hat Tradition, vorwiegend durch Fahrlehrer Hans Körner. Er und seine Frau sind auch die Fahrer der Postkutsche.

Bis etwa zum Jahr 2000 war Bad Kissingen auch berühmt für Reitjagden. Die Strecke an der Saale suchte ihresgleichen. Gerne trafen sich die Reiter zum Stelldichein am Turnierplatz in der Au. Von dort galoppierten sie mit ihren Pferden der Meute an der Saale entlang hinterher.

Die größten Ereignisse waren seit jeher die Turniere in Bad Kissingen. Schon 1922 fand in der Badestadt ein Reiterfest statt. Damals wurde auch das Turniergebäude in der Au errichtet.

Am 24. August 1930 war das erste Reitturnier. Einige der berühmtesten Reiter der damaligen Zeit nahmen teil: etwa Baron Langen, Graf Görtz, Frau von Gottberg, Prinz Sigismund, Irmgard von Opel, Paul Heil, Olla von Poschinger und Graf Fugger.

Die Reiterspiele zwischen 1926 und 1930 machten Lokalgeschichte. Sonderzüge brachten bis zu 15.000 Besucher nach Bad Kissingen. Ab 1950 fanden die Turniere im Luitpoldpark statt. Auch Pferderennen gab es damals. Die herrliche Kulisse zog viele Zuschauer an, etwa 4000 waren es bei der Premiere.

Spring- und Dressur-Elite

Die ganz großen Turniere fanden zwischen 1958 und 1965 statt. Da war Bad Kissingen das, was heute Aachen ist oder früher Baden-Baden war. An den Start gingen Hans Günter Winkler, Hermann Schridde, Alwin Schockemöhle und Dr. Josef Neckermann.

2025 durfte der Reiterverein Bad Kissingen erstmals die Fränkischen Meisterschaften im Springreiten ausrichten. Bad Kissinger Amazonen und Reiter haben sich auf fränkischen und bayerischen Turnierplätzen bewährt. Insbesondere im Springen starten sie bis Klasse M.

Das Rakoczy-Reitturnier ist das größte Sportereignis in Bad Kissingen und wird vom 30. Juli bis 2. August wieder viele pferdebegeisterte Zuschauer in die Welterbestadt locken. Die sportliche Hauptattraktion wird das S-Springen mit Stechen als „Großer Preis von Bad Kissingen" am Sonntagnachmittag sein.

Auf dem Turnierplatz findet am Samstag, 1. August, ab 19 Uhr die offizielle Jubiläumsfeier zum 100-jährigen Bestehen des Reitervereins Bad Kissingen statt. Anschließend steigt ab 21 Uhr am Samstag im Turniergebäude die große Jubiläumsparty für alle interessierten Pferdefreunde mit DJ Joker.

Reiten von der Pike auf

Seit August 2025 stemmt der Reiterverein Bad Kissingen mit seinem Vorsitzenden Horst Waldner den kompletten Reitbetrieb in Eigenregie. „Bei uns lernt man Reiten von der Pike auf", verspricht Waldner. Diesen Anspruch garantiert auch Pferdewirtschaftsmeisterin und Hauptreitlehrerin Sophia Kurz. Aktuell hat der Reitverein drei eigene Schulpferde, die auch bei der Quadrille auf dem diesjährigen Rakoczy-Fest im Einsatz waren.

Der Reiterverein Bad Kissingen hat zurzeit 150 Mitglieder, 30 Prozent davon sind unter 16 Jahre alt. Für die Zukunft hat sich der Verein vorgenommen, den Reitsport in Bad Kissingen zu halten, so Waldner. Dazu werden zweimal jährlich Nachwuchsturniere organisiert. Außerdem wird für Kinder Voltigieren angeboten. Für die Jüngsten ab zwei Jahren wurden die Ponykids gegründet.

Lesen Sie mehr zum Reitturnier im Lokalsport auf **Seite 21.**

Jagdreiten. Foto: Archiv Peter Kohlhepp

Tattersall. Foto: Archiv Peter Kohlhepp

Blick von der Tribüne auf den Turnierplatz im Jahr 19 Foto: Archiv Peter Kohl

Horst Waldner ist seit März 2024 Vorsitzender des Reitervereins Bad Kissingen. Foto: Milena Meder

Pferdepfleger Paul Vogel aus Reiterswiesen (im Tattersall). Foto: Archiv Reiterverein Bad Kissingen